

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Wien, 1814**

Der Knabe im Erdbeerschlag

[urn:nbn:de:bsz:31-32041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32041)

## Der Knabe im Erdbeerschlag.

**E** Buebli lauft, es goht in Wald  
am Sunntig Nomittag;  
es chunnt in d' Hürst und findet bald  
Erdberi Schlag an Schlag;  
es günnit und ist si halber z'tod,  
und denkt: „Das isch mi Obedbrod.“

Und wienes ist, se riuſchts im Laub;  
es chunnt e schöne Ehnab.  
Er het e Rock, wie Silberstaub,  
und treit e goldne Stab;  
er glänzt wie d'Sunn am Schwizer Schne;,  
si Lebelang hets nüt so gsch.

Druf redt der Ehnab mi Buebli a:  
„Was isich, i halts mit?“ —

„He, nüt,“ seit's Buebli, luegt en a,  
und lüpft si Chäppli nit.

Druf seit der Ehnab: „He isich nüt,

„Du grobe Bursch, se battet's nüt!“

Verschwinden isch mi Schnab , unds stöhn  
die nöchste Hürst im Duft;  
drus fliegt en Engeli wunderschön  
uf in die blaue Luft,  
und 's Büebli stobt , und luegt em no,  
und chrazt im Hoor , und lauft dervo.

Und sieder isch kei Sege meh  
im Beeri = Esse gsi.  
I ha mi Lebzig nit so gseh,  
sie bschießen ebe nie.  
Iß hampflevoll , so viel de witt,  
sie stillen eim der Hunger nit!

Was gibi der für Lehre dri?  
Was feisch derzu? Me mueß  
vor fremde Lüte fründli si  
mit Wort und Red und Gruesß,  
und 's Chäppli lüpfle z'rechter Zit  
fust het me Schimpf , und chunnt nit wit.